

Brühler Zeitung

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 Goldmark.
Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rechtfertigen keine Ersatzansprüche.

Brühler Volksblatt. Brühler Tageblatt. Brühler Volkszeitung.
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postfachkonto Köln Nr. 12742 — Geschäftsstelle: Schloßstr. 23

Anzeigenpreis: Das Millimeter 0.06 Gmt., Reklamen 0.20 Gmt. Für auswärts, sowie Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und Finanz-Anzeigen 0.10 Gmt. Reklamen auswärts 0.25 Gmt.

Nr. 292.

Montag, 15. Dezember 1924.

27. Jahrgang.

Wirtschaftsegoismus und Regierungsbildung

Ww. Es ist nicht zu leugnen, daß im Wahlkampf der Wirtschaftsegoismus eine große Rolle gespielt hat. Zweifellos haben alle Interessentengruppen, die sich aktiv am Wahlkampf beteiligt haben, vorher genau überlegt, welche Partei bzw. welche Parteien ihre Interessen am besten Rechnung tragen würden. Während jedoch im Lager der äußersten Linken, die Parole ausgegeben worden war, ausschließlich den „Besitz“ zu belasten und den Massen der Werktätigen jedes weitere Opfer zu ersparen, ist auf der entgegengesetzten Seite stets nur für Heranziehung aller Leistungs- und Opferfähigen eingetreten worden. Wenn jetzt die Dinge so dargestellt werden, als ob die Erweiterung der Reichsregierung nach rechts ein Komplott der mächtigen Wirtschaftsinteressen zur Abwälzung aller Lasten auf das arbeitende Volk bedeuten würde, so ist das ein ungerechtfertigter Vorwurf gegen die Einsicht und den Anstand der überwiegenden Mehrheit in den betreffenden Parteien.

Allerdings: Wenn die kommende Reichsregierung nichts anderes ist, als eine Interessentenkoalition zwecks Ausbeutung der anderen, so ist sie nicht wert, auch nur wenige Wochen die Geschäfte zu führen. Für die wichtigsten Gegenwartsinteressen des deutschen Volkes ist es herzlich gleichgültig, wie die kommende Regierungsmehrheit in der Frage der Reichsform verständig oder unbedacht, aber brennende Liebe entgegenbringt. Das wichtigste ist, daß wir die unendlichen finanziellen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten meistern, die uns bei der Abwicklung des Dawesprogramms entstehen. Vor wenigen Tagen hat Herrort eine Anfrage des früheren Finanzministers Klog, ob das Dawesprogramm revidiert werden könne, dahin beantwortet, daß die entsprechende Bestimmung des Artikels 234 des Versailler Vertrages (etwaige nochmalige Nachprüfung der deutschen Zahlungsfähigkeit) für das Dawesprogramm nicht gelte. Damit hat also der französische Ministerpräsident das uns auferlegte Leistungsprogramm für unabänderlich erklärt. Wenn uns trotzdem eine ohne eigenes Verschulden eintretende Rückständigkeit in der Erfüllung unserer Verpflichtung nicht strafwürdig macht, so müssen wir diesen Standpunkt klug, aber jäh und zielbewußt in der Außenpolitik vertreten. Wir müssen vor allem die Quellen, aus denen wir von Jahr zu Jahr wachsende Summen abzapsen müssen, nicht zur Einlösung demagogischer Wahlversprechungen sofort bis an die Grenze des Möglichen beanspruchen, sondern schonen und pflegen. Der deutsche Wirtschaftsbesitz ist heute sehr wenig zahlungsträchtig; das muß jedem denkenden Deutschen die Tatsachen beweisen, daß fast alle größeren Unternehmungen Betriebskapital aus dem Ausland zu leihen suchen. Nicht um den deutschen Wirtschaftsbesitz von der Teilnahme an dem großen deutschen Opferwerk zu befreien, sondern um ihn auf die Dauer lebens- und leistungsfähig zu erhalten, dürfen keine vom wirtschaftlichen Dilettantismus und vom Kapitalhaß diktierten Eingriffe erfolgen. Es spricht durchaus nicht gegen eine solche Po-

litik, daß in gewissem Umfange auch dem „wirtschaftlichen Egoismus“ gewisser Interessentengruppen entsprochen wird. Es ist ein jahrzehntelang in Deutschland gezeigter, aber darum durchaus nicht etwa als richtig erwiesener Glaube, daß eine Besserung im Dasein der Massen nur durch zielbewußte Plünderung der sogenannten „Reichen“ erfolgen könnte. Die kommende Reichsregierung muß dem Wirtschaftsegoismus des ganzen Staates und ganzen Volkes entsprechen und darf nicht unheilvollen Versuch unternehmen, einen Teil des Volkes zum Exploiteur des anderen Teiles zu machen.

Die Parteiführer beim Reichskanzler

Mth. Der Reichskanzler empfing Freitagvormittag die Führer der bisherigen Koalitionsparteien. An der Besprechung nahmen teil von der Deutschen Volkspartei die Abg. Scholz, Zapf und Curtius, vom Zentrum die Abg. Stegerwald, Prof. Spahn und Beder, von den Demokraten Dr. Koch und Erlenz. Wie man erfährt, dürfte der Reichskanzler den Parteiführern im wesentlichen die Umien seines Standpunktes klargelegt haben, wie sie bereits in dem vom Reichskanzler dem Hamburger Fremdenblatt gewährten Interview zum Ausdruck gekommen sind. Der Kanzler dürfte also den Parteiführern zu verstehen gegeben haben, daß er für seine Person die Bildung einer Reichsregierung ablehnt. — Die Meldung über den Zusammentritt des Reichstags noch vor Weihnachten wird von gut unterrichteter Seite als falsch bezeichnet. Nach den Berechnungen des Reichsinnenministeriums käme als frühester Termin überhaupt erst der 27. Dezember in Betracht. Es ist auch kaum anzunehmen, daß zwischen Weihnachten und Neujahr ein Zusammentritt des Parlaments stattfinden kann. Es dürfte daher bei dem schon früher genannten Termin des 5. Januar bleiben.

Das Zentrum für die große Koalition in Preußen

In der Sitzung des Vorstandes der Zentrumsfraktion des Preussischen Landtages, die Freitag in Berlin stattfand, waren alle Anwesenden der Überzeugung, daß die große Koalition aus Zentrum, Deutsche Volkspartei, Demokraten und Sozialdemokraten, wie sie seit November 1921 in Preußen bestand, sich bewährt hat. Zu erstreben ist die Volksgemeinschaft, das heißt der Anschluß der Deutschnationalen an die große Koalition. Voraussetzung hierfür ist selbstverständlich, daß die deutschnationale Landtagsfraktion nicht Bedingungen stellt, deren Erfüllung von vornherein ausgeschlossen ist.

Die Fraktionsitzung des Zentrums — ein entscheidender Tag

Mth. In einer Unterredung mit einem Vertreter der Neuen Wiener Freien Presse betonte Reichskanzler Marx, daß der kommende Mittwoch voraussichtlich ein entscheidender Tag sein werde. An diesem Tage trete die Zentrumsfraktion zusammen. Jetzt habe sich gegenüber dem Herbst eine ganz andere Lage ergeben. Man könne keine Hoffnung haben, daß man bei der Bildung eines Bürgerbunds von den Demokraten eine vermittelnde Lösung

erwarten könne. Wenn das Zentrum nicht teilzunehmen beschliesse, würden sich die Deutschnationalen und die Volksparteier gezwungen sehen, allein die Regierung zu bilden. Er könne sich nicht denken, daß diese Reigung haben würden, diesen gewagten Versuch zu machen. Das Zentrum müsse sich darüber klar sein, ob es eine Unterstützung eines Bürgerbunds mit seinen Grundsätzen vereinbaren könne.

Die Sozialdemokraten beim Reichskanzler

Am Samstag Vormittag wurden die sozialdemokratischen Führer Wels, Dittmann, Hilferding und Herrn. Müller vom Reichskanzler Marx empfangen. Von den Sozialdemokraten wurden Erklärungen dahingehend abgegeben, daß sie den Ausfall der Wahl nur in der Richtung deuten könnten, daß eine Bestätigung und Billigung der bisherigen Politik, namentlich der Außenpolitik, erfolgt sei. Daher könne nur eine Erweiterung der Regierung nach links in Frage kommen. Die Sozialdemokraten kündigten einer etwaigen Reichsregierung die schärfste Opposition an.

Ueber die Frage der kommenden Regierungsbildung ist natürlich offiziell noch nichts bekannt, doch erfährt man, daß der Reichskanzler auf dem Standpunkt steht, daß die Partei zunächst damit beauftragt werden müsse, die die Anregung zur Erweiterung der Regierung nach rechts zuerst gegeben habe, und das ist die Deutsche Volkspartei.

Vor dem Rücktritt der Reichsregierung

Mth. Bekanntlich wird im Laufe des heutigen Montags die entscheidende Kabinettsitzung stattfinden, in der der Rücktritt der Reichsregierung ausgesprochen werden dürfte. Erst nach dem Rücktritt des Kabinetts und nach den Fraktionsitzungen dürfte sich ergeben, welche Partei den neuen Reichskanzler stellen wird. Am Dienstag werden die Deutschnationalen und die Demokraten zusammengetreten; die Zentrumsfraktion und die Deutsche Volkspartei werden am Mittwoch zur Frage der Regierungsbildung Stellung nehmen.

Der Reichskanzler hat beim Empfang die Parteiführer gebeten, die Fraktionen sobald als möglich nach Berlin zu berufen. — Das Reichstagsbüro teilt mit, daß Mitglieder des Reichstags, die bis zum heutigen Montag nicht im Besitz einer Dauerfahrkarte für die Reichsbahn sind, das für die Fahrt zu den Fraktionsitzungen verausgabte Fahrgeld zurückerstattet erhalten.

Frühere Einberufung des neuen Reichstags?

Mth. Bekanntlich war die Einberufung des neuen Reichstages auf den 5. Januar vorgesehen gewesen. Dagegen sind jedoch Bedenken geltend gemacht worden, daß sich dann die neugebildete Regierung binnen kürzester Frist vor wichtige außenpolitische Aufgaben, wie die Frage der Räumung der Kölner Zone und die Militärkontrolle gestellt sehen würde. Daher ist beabsichtigt, den Reichstag schon im Dezember einzuberufen. Es kämen dafür aber nur der 21. und 22. Dezember in Frage. Die betreffenden Reichstagsitzungen dürften natürlich lediglich formalen Charakter tragen und der Konstituierung des Parlaments und der Fraktionen dienen. Nach der Eröffnungs-

Das Heideschloß.

Roman von Marie Harling.

49. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Du hast recht, Heinz! Und ich danke dir im Namen meines Kindes für deinen edlen Sinn. Dennoch sage ich dir: Versuche es noch einmal, ich bürgte dir dafür, daß Elsa dich nicht abweist.“

Frägnend schaut Heinz auf den alten Herrn.

„Onkel Rudolf, hast du irgend welchen Zwang auf Elsa ausgeübt? Ich kann nur mit ihr glücklich werden, wenn sie sich aus freien Stücken mir zu eigen gibt, eine aufgezwungene Ehe würde uns unglücklich machen.“

Bänderstrahlen lächelt; ein eigentümlicher Blick zuckt aus seinen Augen.

Heinz, Heinz! Welch ein Philister bist du geworden! Ich mein Kind zur Ehe zwingen? Niemals! Ich will doch mein Kind nicht noch einmal unglücklich machen. Nein, ich habe in letzter Zeit nur viel auf Elsas Reden geachtet, und ihnen habe ich manches entnommen, was mich auf die Vermutung bringt, Elsa liebt dich, Heinz — sie weiß es nur selbst nicht. Also mutig noch einmal einen Anlauf genommen, der Sieg wird dein sein. Dem Mutigen gehört die Welt, auch das Weib. Frauen lieben an Männern nichts so sehr als Mut und Tatkraft.“

„So — Hedwig, Irngard, wir drei wollen einmal als liebevolles Aleeblatt die Heide durchstreifen!“ wendet er sich an die Hinzugekommenen. „Onkel Heinz wird der Mutter ein wenig Gesellschaft leisten. Soll er nicht?“

„Irngard will auch bei Onkel Heinz bleiben!“ bettelt die Kleine.

„Heute nicht, Liebling — heute gehst du mit dem Großpapa. Aber vielleicht spielen wir heute abend zu-

sammen, wenn du mir einen schönen Strauß Heideblumen pflückst.“

Zwar blüht die Kleine noch verlangend zu Heinz hinüber, doch geht sie gehoramt mit dem Großpapa, dem geliebten Onkel Heinz noch eine Rückhand zuwerfend.

Dieser hat inzwischen den Hügel erreicht, auf dem Frau Elsa sitzt, von goldenem Abendlicht umflossen. Ein wunderliches Bild: die schlanke, weißgekleidete Frau unter dem lichtgrünen Laubdach der Birken inmitten der purpurnen Heideblüten. Heinzens Herz schlägt ungestüm, und ein unbändiges Verlangen kommt über ihn, die holde Gestalt an sein Herz zu ziehen und ihren Mund mit Küßchen zu bedecken.

Erstochen springt Elsa auf, als sie plötzlich hinter sich ihren Namen nennen hört, leise zwar, aber so voll verhaltener Leidenschaft, so voll tiefer, inniger Liebe.

Heiße Glut bedeckt Stirn und Naden, die Hand fährt nach dem zuckenden Herzen, ein Zittern überfliegt die schlanke Gestalt.

Heinz schlingt den Arm um sie, wie um sie zu stützen, und sie lehnt den Kopf für einen Augenblick an seine Brust.

Da, als er sein süßes, langersehntes Glück in seinen Armen spürt, da kann er seiner heißen Liebe nicht länger gebieten, er neigt sich über Elsas süßes Gesichtchen und küßt die zuckenden, roten Lippen.

Als er das Erschauern fühlt, das durch Elsas Körper geht, wird er sich seiner Kühnheit bewußt. Totenblässe bedeckt sein Antlitz, seine Arme sinken wie erstarrt herab.

„Verzeih, Elsa! Deine berückende Schönheit hatte mich bezaubert, ich war meiner Sinne nicht mächtig!“ stößt er heiser hervor. „Ach, Kind, du weißt ja nicht, was ich um dich gelitten, wie ich nur mit Aufbietung aller Kraft mich beherrschte konnte! Was nun werden wird, Elsa?“

Ich weiß nicht, wie ich jetzt noch leben soll, nachdem ich, wenn auch nur für Sekunden, des Himmels Seligkeit genossen — Elsa, das wage ich nicht auszusprechen!“

Da blüht Elsa mit einem lieben Lächeln zu ihm empor; aus ihren dunklen Augen blickt es wie verklärte Schalkheit.

„Ich weiß es aber, du lieber Heinz! Sieh, die Liebe des trostigen Kindes war begraben im tiefsten Winkel meines Herzens; im Grabe aber hat sie sich zur tiefen reinen Liebe des bewußten Weibes umgewandelt. Doch auch diese Liebe schlief noch — dein Kuß aber, mein Heinz, hat sie aufgeweckt.“

„Elsa! Du könntest mich lieben — du willst wirklich mein werden?“ jubelte Heinz.

Sie reichte ihm beide Hände.

„Wenn du mich haben willst, so nimm mich hin!“ antwortet sie schlicht.

Durch den sinkenden Abend wandern zwei glückliche Menschen dem Heideschloße zu, und das Glück wandert mit, es tritt mit ein und fällt die großen Räume mit warmem, belebendem Schein. Es lacht aus den Augen der Menschen, die fortan in Liebe und Frieden im Heideschloß wohnen.

Klein-Irngard bekommt Brüderchen und Schwesterchen, sie alle sitzen auf den Knien des Großpapas, sie hängen an den Kleidern der jungen Großmama, und beide verwöhnen die Kinder nach Herzenslust, sie werden wieder zu Kindern mit den Kindern.

Alle aber, die der Weg ins Heideschloß geführt, treten heraus mit einem stillen, vollkommenen Lächeln; sie leuchten auch wohl ganz leise und heimlich, aber es ist seltsamerweise nicht einmal Neid dabei, wenn sie verlangend sprechen: „Wer es doch auch so gut hätte! Welch ein Glück wohnt doch im Heideschloß!“

— Ende. —

figung und ein oder zwei Sitzungen dürfte sich das Haus dann auf den 15. Januar vertagen.

Die Deutschnationalen beim Reichskanzler

Ueber die Besprechung der Deutschnationalen mit dem Kanzler wird bekannt, daß der Kanzler lediglich seine persönlichen Ansichten über den Wahlausfall dahin präzisiert habe, daß die Wahlen einen deutlichen Ruck nach links und damit die Anerkennung der bisherigen Politik ergeben hätten. Einen Bürgerblut halte er aus außenpolitischen Gründen schon für untragbar. Die deutschnationalen Parteiführer gaben keine Erklärung ab.

Botschafter v. Hoeß in Berlin

Mit. Wie man erfährt, ist der deutsche Botschafter in Paris, v. Hoeß, in Berlin eingetroffen. Sein Besuch in Berlin soll einer Besprechung über einige politische Fragen gelten. Wie aus Paris gemeldet wird, begleiten die französische Presse die Reise v. Hoeß mit dem Kommentar, daß man in Berlin Wert darauf lege, vor einer endgültigen Entscheidung hinsichtlich der Regierungsbildung über die Rückwirkung zu unterrichten, die die augenblickliche parlamentarische Lage Deutschlands in Paris gemacht habe.

Zur Räumung der Kölner Zone.

Mit. Zur Frage der Räumung der Kölner Zone schreibt der Observer: England könne nicht ohne einen Bruch des Versailler Vertrages in Köln bleiben, würde aber andererseits auch nicht dem Frieden dienen, wenn es ohne Rücksicht auf die Folgen die Zone räume. Deutschland werde zugestehen müssen, daß die Anwesenheit englischer Truppen in Köln einen Schutz gegen die Wiederaufnahme einer glücklicherweise aufgegebenen Politik Frankreichs darstelle. Frankreich müsse anerkennen, daß die Engländer nicht ohne Zustimmung Deutschlands über den im Versailler Vertrag hinaus bestimmten Termin in Köln bleiben könne. Ein Kompromiß irgendeiner Art werde unvermeidlich sein. Es müsse schwer fallen, die Beibehaltung der Besatzung für unbestimmte Zeit mit der Nichterfüllung der Entwaffnungsverpflichtungen zu begründen.

Der Eisenbahnverkehr nach dem westlichen Ausland

Mit. Die Reichsbahndirektion Köln teilt mit: Nach hier vorliegenden Meldungen der Grenzstationen scheint allgemein noch die Ansicht in der Öffentlichkeit vertreten zu sein, daß im Verkehr nach Belgien, Frankreich und Luxemburg auch nach Uebernahme der Regiestrecken durch die Deutsche Reichsbahn eine direkte Abfertigung nach wie vor nicht möglich sei. Das trifft aber nicht zu. Mit Gültigkeit vom 16. November ab ist der direkte Verkehr mit den genannten Ländern wieder aufgenommen worden, und zwar auf Grund der Bestimmungen des internationalen Uebereinkommens von Bern und nach besonderen Zusatzbestimmungen, wenn auch zurzeit mit der Beschränkung, daß die Fracht bis zur Grenze stets vom Versender und ab dort vom Empfänger zu zahlen ist. Die Sendungen können also immer mit direktem internationalen Frachtbrief von der Versand- bis zur Bestimmungsstation abgefertigt werden. Eine Abfertigung an eine Mittelsperson an der Grenze, die die Weiterabfertigung mit neuem Frachtbrief vornimmt, wie diese zurzeit der Regie der Fall war, ist demnach nicht mehr erforderlich.

Dr. Stresemann erkrankt

Mit. Wie die Botsche Zeitung erfährt, hat sich Minister Dr. Stresemann zur Erholung in ein außerhalb Berlins gelegenes Sanatorium begeben. Dr. Stresemann leidet an einer Grippe, an der er während der letzten Tage des Wahlkampfes erkrankt ist. Der Aufenthalt im Sanatorium soll etwa eine Woche dauern.

Fortfall von Zollerleichterungen für Eupen und Malmédy

Mit. Zu dem Fortfall von Zollerleichterungen für Eupen und Malmédy schreiben die Eupener Nachrichten: Wie man von zuständiger Stelle erfährt, trifft diese Meldung zu. Was der Fortfall der Zollerleichterungen, besonders für die hiesige Tuchindustrie bedeutet, die noch immer 80 Prozent ihrer Waren nach Deutschland verkauft, weil es ihr trotz aller Bemühungen nicht gelingt, neue Absatzgebiete nach dem Westen zu finden, das läßt sich heute noch nicht übersehen.

Das deutsch-polnische Uebereinkommen betreffs der Passgebühren.

Mit. Das Uebereinkommen zwischen Deutschland und Polen in der Frage der Passgebühren ist nunmehr unterzeichnet worden. Es werden von jetzt ab von polnischer Seite 10 Goldmark für Einreisevisum nach Polen seitens der polnischen Konsulate in Deutschland erhoben werden, während Deutschland seine Gebühren in nachfolgender Weise staffelt: Für Einreiseerlaubnis nach Deutschland mit einmonatiger Geltungsdauer werden 10 Goldfranken erhoben, für mehrmonatiger Einreise ist zur Geltungsdauer von drei Monaten 20 Goldfranken, für ein Durchfahrtsvisum ohne Aufenthalt im Reichsgebiet 1 Goldfrank zu entrichten.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen

Mit. Wie verlautet, ist zwischen der deutschen und der französischen Wirtschaftsdelegation vereinbart worden, über die schwerindustriellen Fragen strenges Stillschweigen zu beobachten. Es scheint sich zu bestätigen, daß zu den Besprechungen über die Fragen der Schwerindustrie in dieser Woche, soweit sie sich auf andere als rein deutsch-französische Fragen beziehen, und soweit sie im Rahmen der privaten Sachverständigenausprache stehen, vorausgesetzt

aus anderen Ländern Sachverständige hinzugezogen werden sollen, vor allem aus England, Italien und Belgien. Innerhalb der deutschen Industriegruppe besteht offensichtlich das Bestreben, die Bedürfnisse der Schwerindustrie und der verarbeitenden Industrie auszugleichen. Die in dieser Woche einfindenden Beratungen über Fragen allgemeiner Art betreffen die Frage der Errichtung deutscher Konsulate in Frankreich, ferner das Anlaufen deutscher Schiffe in französischen Häfen, das Niederlassungsrecht usw.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen

Mit. Ueber die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen wird bekannt, daß am Freitag interne Besprechungen der deutschen und französischen Gemischten Sachverständigen stattfanden, in denen eine teilweise Verständigung erzielt wurde, wodurch sich die Aussichten auf eine endgültige Einigung wesentlich gebessert haben. Die deutschen Sachverständigen werden nach Deutschland zurückreisen, um mit führenden Kreisen der chemischen Industrie Rücksprache zu nehmen. In den gestrigen Besprechungen der Textilfachverständigen wurden Fragen der Woll-Industrie erörtert. In einigen Punkten wurde gleichfalls eine Einigung erzielt. Die Erörterung der Fragen der Textilindustrie wird fortgesetzt.

Der neue Schiedsspruch im Ruhrbergbau abgelehnt

Mit. Die am Tarifvertrag beteiligten vier Bergarbeiterverbände haben den Zwischenschiedsspruch für den Ruhrbergbau abgelehnt. In der Begründung des Gewerkschaftsvereins christlicher Bergarbeiter wird auf die Verschlechterung des Schiedsspruches gegenüber dem vorangegangenen hingewiesen. Die Lohnhöhe wird als vollkommen unzureichend bezeichnet. Seitens des Zechenverbandes ist noch keine Stellungnahme erfolgt. Man rechnet jedenfalls mit einer Ablehnung. Hiernach dürfte der Schiedsspruch vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt werden, womit die Lohnbewegung ihren vorläufigen Abschluß fände. Es ist zu erwarten, daß die Bergarbeiter in einem erneuten Kampf um die Arbeitszeitfrage eintreten werden, da bekanntlich das Arbeitszeitabkommen von den Bergarbeitern gefolgt wurde. Die Zurücknahme der Räumung erfolgte aus taktischen Gründen, da die Bergarbeiter eine Festlegung durch den Schiedsspruch in dieser Frage vermeiden wollten.

Französische Blätter zur deutschen Regierungskrise

Mit. Der „Temps“, der sich mit der deutschen Regierungsbildung befaßt, sagt, Deutschland stehe vor einer neuen Periode von Schwierigkeiten. Es werde einige Wochen dauern, bevor eine neue Regierung zusammen treten werde. Es sei möglich, daß der Reichspräsident von neuem den Reichskanzler Marx mit der Kabinettsbildung beauftragen werde. Doch da dieser seine persönliche Abneigung kundgetan habe, mit den Deutschnationalen zusammenzuarbeiten, sei es zweifelhaft, ob es ihm gelingen werde, ein neues Kabinett zusammenzubringen.

Herriot schwer an Grippe erkrankt

Mit. Nach einer Meldung der B. Z. aus Paris hat sich der Zustand des französischen Ministerpräsidenten noch verschlechtert. Der Ministerpräsident leidet an einer sehr schweren Grippe, die wegen seiner Herzkrankheit und seines Gelenkrheumatismus ernst zu nehmen ist. Das rechte Bein ist ganz unbeweglich. Die Verhandlungen mit Rußland sind auf seinen Wunsch hin verschoben worden. Der Ministerpräsident darf keine politischen Besuche empfangen und nicht einmal Schriftstücke unterzeichnen.

Die Krankheit Herriots.

Mit. Die Pariser Blätter beschäftigen sich eingehend mit dem Krankheitsbefinden des Ministerpräsidenten Herriot. Nach dem letzten ärztlichen Bericht hofft man, daß der Ministerpräsident in etwa zehn Tagen wieder hergestellt sein wird. An die Möglichkeit einer längeren Erkrankung und deren möglichen Folgen knüpfen die Pariser Blätter die verschiedensten Kombinationen. „Echo de Paris“ berichtet, in der Kammer habe man darauf hingewiesen, daß mit dem Rücktritt des Kabinetts zu rechnen sei, wenn der Krankheitszustand Herriots ernst bleibe. Schon spreche man von Painlevé als evtl. Nachfolger. Im Notfall würde bis zur Eröffnung der ordentlichen Tagungsperiode im Januar der Justizminister den Vorsitz im Ministerrat führen. Auch die „Ere Nouvelle“ hält es nicht für ausgeschlossen, daß der Zustand Herriots politische Veränderungen notwendig machen könnte. Was auch immer kommen werde, so schreibt das Blatt, das Kartell der Linken müsse bestehen bleiben.

Vor dem Ende des spanischen Militärdirektoriums

Mit. Die Meldungen verdichten sich, daß das Militärdirektorium, das seit 15 Monaten am Ruder ist, dem zweiten Kabinett weichen wird. Der König, der über die Lage genau unterrichtet ist, steht vor der Unmöglichkeit, ein neues Kabinett mit der Führung der Regierung zu beauftragen. So soll ein Parteiführer sich in drastischer Weise geäußert haben, er werde sich wohl hüten, beim königlichen Schloß vorbeizugehen, damit er nicht von der königlichen Wache gezwungen würde, den Posten eines Ministerpräsidenten zu übernehmen.

Aus der Tagung des Völkerbunds

Mit. Der Völkerbundrat hat eine Entschließung angenommen, durch die die ständige beratende Kommission des Völkerbundes für militärische Fragen beauftragt wird, zur Anwendung der Artikel 1 und 5 des vom Völkerbundrat aufgestellten Organisationsplanes in der vom Versailler Vertrag vorgesehenen entmilitarisierten rheinischen Zone praktische Vorschläge vorzulegen. Der Ratpräsident wird einen dreigliedrigen juristischen Ausschuss ernennen, der der Märzsession des Rates einen Bericht vorlegen soll.

Um den Bericht des Ueberwachungsausschusses.

Aus Paris wird gemeldet: Die „Daily Mail“, Pariser Ausgabe und der Berliner Korrespondent des „Journal“ behaupten, daß die interalliierte Kontrollkommission der Botschafterkonferenz demnächst ihren Bericht über die deutsche Entwaffnung vorlegen werde. Die Konferenz werde Gelegenheit haben, Mitte der nächsten Woche, sich mit diesem Bericht zu befassen, der ungünstig für Deutschland ausfallen würde. „Daily Mail“ zählt fünf Punkte auf. Die Kontrollkommission kommt zu keinem Ergebnis kommen, weil ihre Arbeiten durch die deutschen Behörden sabotiert wurden. Aus diesem Grunde wird der Völkerbund nicht in der Lage sein, die Abrüstung Deutschlands festzustellen. Deutschland setzt seine Rüstungen fort. Der Generalstab ist wieder organisiert. Er ist imstande, einen Offensivkrieg vorzubereiten. Deutschland besitze neben der Reichswehr eine bewaffnete Polizei von ungefähr 100 000 Mann. Die Maschinen zur Herstellung von Munition sind nicht zerstört worden. Kanonen und Munition werden in gleicher Zahl hergestellt. Das „Journal“ meldet weiter noch, der Posten des Generalstabs der Reichswehr, den General v. Seekt innehat, sei mit dem Versailler Vertrag unvereinbar. Das oberste Kommando müßte von zwei Offizieren ausgeübt werden, deren Aufgaben genau getrennt sein müßten. Als weitere Beschwerde wird vorgebracht, daß die Liste über den Materialbestand des Heeres bei Beendigung des Kriegs trotz aller Bemühungen nicht zu erlangen war. Schließlich soll auch die Entwaffnung der deutschen Festungen an der Küste nicht nach den Vorschriften des Versailler Vertrages durchgeführt worden sein.

Der kommunistische „Tiergarten“.

In der letzten Stadtverordnetenversammlung in M. Gladbach erklärte der Stadtv. Dohmen, der vor den Wahlen dieses Jahres der einzige Kommunist im Kollegium war, daß er aus der kommunistischen Fraktion, in die er wiedergewählt war, und aus der kommunistischen Partei ausgetreten sei. Er sei zu der Auffassung gekommen, daß er hier (in der kommunistischen Partei und Fraktion) „in einen Tiergarten gekommen“ sei.

Aus der Tagung des Völkerbunds

Mit. Der Völkerbundrat beschäftigte sich in seiner heutigen Nachmittagsitzung mit dem Bericht der Mandatskommission des Völkerbundes, die im Oktober d. J. zum ersten Male die Berichte über die sogenannten Mandate zu unterbreiten hatte. Das schwedische Ratsmitglied Unden berichtet dem Rat über die Ergebnisse der Prüfung des englischen Mandats für Palästina und des französischen für Syrien und dem Libanon sowie über andere Arbeiten der Mandatskommission.

Der Kampf um Trojki.

Mit. Die aus Moskau vorliegenden Nachrichten berichten übereinstimmend, daß Trojki nach der Krim abgereist ist. Seine Abreise ist bekanntlich nicht nur in seinem Gesundheitszustand begründet. In den Straßen in Moskau haben zum ersten Mal seit Bestehen der Sowjetunion trotz strengster Absperrrmaßnahmen durch die Tscheka oppositionelle Kundgebungen stattgefunden. Dem abreisenden Trojki wurden Ovationen dargebracht, die von der Polizei und den Anhängern des herrschenden Systems mit heftigen Gegendemonstrationen erwidert wurden. An verschiedenen Stellen Moskaus ist es zu blutigen Zusammenstößen gekommen. Weitere Nachrichten über die Vorfälle liegen infolge der strengen Zensur noch nicht vor.

Der Kampf um Trojki in Sowjetrußland

Mit. Meldungen aus Odessa besagen, daß in dem Konflikt zwischen dem russischen Heereskommissar Trojki und dem Exekutivkomitee der Sowjets die rote Armee sich für Trojki erklärt habe. Die Gültigkeit der Verordnung, die Trojki Amtsentsetzung enthält, wird von der Armee nicht anerkannt. Nach Meldungen aus Moskau sei es dort im Rat der Volkskommissare stürmisch zugegangen. Trojki und Sinowjew hätten sich heftig auseinandergesetzt; der Vorsitzende Rykow habe an das Solidaritätsgefühl appelliert. Trojki habe schließlich mit kompromittierenden Enthüllungen gedroht und den Saal verlassen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Ereignisse eine große Rückwirkung in Rußland haben. Zu betonen ist noch, daß Tschitscherin sich für Trojki einsetzte, während die Regierungskommissare Budarin, Malin und Danew sich auf die Seite Sinowjews stellten. Rykow gelang es nicht, den Streit beizulegen.

Spanien und Marokko

Mit. Petit Parisien meldet aus Madrid, daß die Reise des Generals Hermosan, der Mitglied des Direktoriums ist, nach Ketuan zu dem Zweck erfolge, um sich mit General Primo de Rivera über eine diplomatische Note zu unterhalten, mit der sich das Direktorium gegenwärtig zu befassen hat. Das Blatt will wissen, daß die Note von der spanischen Regierung Aufklärung über ihre Absichten hinsichtlich des Teiles von Marokko verlangt, der Spanien untersteht und den die spanischen Truppen zu räumen im Begriffe stehen. Durch die Räumung würde, so werde in der Note ausgeführt, eine neue Lage geschaffen, die dem französisch-spanischen Vertrage von 1921 widerspreche.

Die interalliierte Finanzkonferenz am 6. Januar.

Den Pariser Zeitungen zufolge ist für den Beginn der interalliierten Finanzkonferenz endgültig der 6. Januar angesetzt worden. Entgegen den Meldungen glaubt die französische Presse zu wissen, daß die Konferenz sich nicht mit den interalliierten Schutten befassen werde.

† Toten
nach der Za
nach kurzer
Er war geb
seiner Ausb
zunächst 2 J
dann, am 3.
stummensan
erfüllung sei
1921 auf je
Seine Schüle
Ausbildung
sittlichen M
an ihm das
der Gerechti
immer unte
von offenge
helfen, um
lichem Leben
ihm ein ehr

(!) Die
Wäldern ma
einen ihm z
mitgemeine
renberger F
Da dieser
sind die P
anzubalten
ordnungsmä
rechtigte Fä
streng bestra
...: Bei
sich auf Wei
in die dunk
im heiligen
ter, die in
jülicher Arbei
am Weihnac
seit ein Kir
in dieser S
der wollen
deren Elter
deren Bäte
leben hing
Stelle eine
Jahre an d
dort soll d
Kinderherge
ob wohl d
kleinste Gai
jacher Dant
morgen Di
derheims d

Statt

Gott
seinem
fallen
liebe
mutter.
Schwag

Wwe

A
nach
christlich
versehen
ten der
nahezu
keit au

Die
Brühl.
Köln

Die f
Mitwo
Pfarrk
schleib
Pfarrk

Gott
seinem
gefallen
9%, Un
dud e
von 66
den Er
meine
Mutter
Tante,

Fre

zu sich
Die
Voo

Die
woch
9 Uhr
strasse
quien
erdig

Transp

Herd
Kam
Groß

Pet. 2
Tel. Ann

Brühl und Umgebung

Brühl, 15. Dez. 1924.

† Totenglocke. Am 13. Dezember frühmorgens 4 1/2 Uhr nach der Taubstummenlehrer i. R., Herr Karl Deffenich, nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 69 Jahren. Er war geboren 1855 zu Dürscheid bei V.-Glabach. Nach seiner Ausbildung im Lehrerseminar zu Elten wirkte er zunächst 2 Jahre an der Volksschule zu Hildesheim und trat dann, am 3. Januar 1881, als Lehrer an der hies. Taubstummenanstalt ein, wo er 39 Jahre in gewissenhafter Pflichterfüllung seinem schweren Berufe oblag, bis er am 1. Juli 1921 auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt wurde. Seine Schüler verdanken ihm eine gediegene sprachlich-geistige Ausbildung und eine grundlegende Erziehung zu religiös-sittlichen Menschen. Darum hoffen wir mit Zuversicht, daß an ihm das Wort des Herrn sich erfüllt: „Die da viele in der Gerechtigkeit unterwiesen, werden leuchten wie die Sterne, immer und ewig.“ Der Dahingegangene war ein Mann von offenem, geradem Charakter, gerne bereit, anderen zu helfen, und ein Christ von tiefer Religiosität und vorbildlichem Lebenswandel. Alle, die ihn gekannt haben, werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

(1) Die Weihnachtsbäume werden in den umliegenden Wäldern massenweise gestohlen. Jeder hält sich für berechtigt, einen ihm zusagenden Tannenbaum zu fällen und nach Hause mitzunehmen. Im verflossenen Jahre sind allein im Schnorrenberger Forstrevier etwa 6000 Bäume gestohlen worden. Da dieser Forstrevier nicht weiter gebudelt werden kann, sind die Polizeibeamten und Landjäger angewiesen, jeden anzuhalten, der einen Christbaum bei sich hat und keine ordnungsmäßige Bescheinigung aufweisen kann. Das Unbegründete Fällen von Weihnachtsbäumen wird als Diebstahl streng bestraft.

... **Weihnachten, das Fest der Kinder naht.** Alles freut sich auf Weihnachten, das lieblichste Fest, das Licht und Wärme in die dunkle Wintersonne strahlt. Glückseliges Kinderlachen im heiligen Abend — himmlische Freude für Vater und Mutter, die in kindlichem Gemüte das Fest für ihre kleinen in stiller Arbeit vorbereiten, Wünsche entgegennehmen, und dann am Weihnachtsabend empfinden, welch eine Welt voll Seligkeit ein Kinderherz umschließt. Glückselig das Kind, dem noch in dieser Stunde ein Mutterherz schlägt. — Doch alle Kinder wollen sich freuen, alle, auch die armen Waisenkinder, deren Eltern frühzeitig durch den Tod dahin gerafft wurden, deren Väter in treuer Pflichterfüllung fürs Vaterland ihr Leben hingegen haben. Laßt uns darum hier an dieser Stelle eine kleine Bitte an Euch richten. Denkt auch in diesem Jahre an die Waisenkinder des Kinderheims in Brühl. Auch dort soll das Christkind Einkehr halten, auch dort warten Kinderherzen in freudiger Erregung und bangen Zagen, ob wohl das Christkind auch an sie denken wird. Auch die kleinste Gabe kann schon ein Kinderherz erfreuen. Tausendfacher Dank wird Euch gebracht im Gebete der Kleinen. Von morgen Dienstag ab wird seitens der Schwestern des Kinderheims die übliche Weihnachtskollekte gehalten.

!! Krippenausstellung der Schulfrauen im Josephshause.

„Du fröhliche, o du seltsame, gnadenbringende Weihnachtszeit.“ Es gibt wohl wenige Menschen, denen Weihnachten nichts bringt, weder an Geschenken, noch an inneren Freuden und Stimmungen, wie sie gerade diesem Feste eigen sind und ihm darum einen besonderen Zauber verleihen. — Weihnachtszauber! Umfängt er dich nicht, wenn du mit vertrautem Lächeln in aller Heimlichkeit an einer Überraschung für deine Lieben arbeitest oder Geschenke heim trägtst und behutsam verpackst? Liegt es nicht auch im winterlichen Sternenhimmel oder im würzigen Tannenduft, der vom Weihnachtsmarkt zu dir herüber weht? Weihnachten — und überall Erinnerung an Weihnachten. Weihnachtsstimmung auch in der Krippenausstellung im Josephshause. Oder fühlst du dich beim Anblick der kunstvollen Krippen nicht in deine Kindheit zurückversetzt, als sich dir das Geheimnis von Bethlehem erschloß und dich wieder und immer wieder in seine Nähe bannete? Vielleicht hast auch du, wie jene jungen Künstler, ein Krippchen gezeichnet, hast geplant und verfertigt, geschnitten und gefeilt und Schwierigkeiten überwunden. Nun kommen dir diese Erinnerungen ins Gedächtnis zurück, und aufrichtiger als bei anderen Anlässen, bezieht du die Ausstellung. Du freust dich der geschmackvollen Anlagen, der exakten Ausführungen und der Poesie, die aus jeder Krippe spricht, die hier mehr technische Fertigkeit, dort vielleicht mehr künstlerisches Streben verrät. Und auch dir wird froh und weihnachtlich zu mute, wie jenen Krippenbauern, die mit berechtigtem Stolz die große Schär der Besucher betrachten und die Neugierigen über gutes Gelingen vernahmen. Weihnachtsstimmung ist aber auch auf den Gesichtern der Eltern zu lesen, die sich des Fleißes und der Ausdauer ihrer Kinder freuen konnten. Ihnen gilt darum auch unser Wunsch am heutigen Abend: Möget Ihr bei Eurer schönen Krippe recht fröhliche Weihnachten im Kreise Eurer Lieben erleben!

(2) Der gestrige sogenannte „Silberne Sonntag“ brachte viele Kaufstüfte von auswärts nach Brühl. Der Verkauf in den Geschäften hielt sich in mäßigen Grenzen und wurden meist billigere Geschenke gekauft. Die Schaufenster sind recht wirkungsvoll und einladend dekoriert. Erfahrungsgemäß spielt sich das Hauptgeschäft in den letzten acht Tagen vor Weihnachten ab. Mögen die Verkehrstage den Brühler Geschäftleuten recht viel Kundenschaft zuführen und mögen die Brühler bei ihren Einkäufen dieselben besonders berücksichtigen. Mancher Geschäftsmann blickt recht sorgenvoll in die Zukunft und weiß kaum, wie er die nötigen Steuern und sonstigen Verpflichtungen lösen soll. Darum ist es seine Pflicht aller Mitbürger, bei ihren Einkäufen die Brühler Geschäftswelt zuerst zu bedenken beim Einkauf von Weihnachtsgeschenken.

... **Zugelaufen** sind ein dunkelbrauner Dachshund und eine Gans. Der Eigentümer kann seine Rechte bei der Polizeiverwaltung Brühl-Stadt, Zimmer 3, geltend machen.

— Die belgische Mitum-Delegation wird Ende des Monats endgültig nach Belgien zurückkehren.

Sport

Gestern spielte eine Tomb. Mannschaft des Brühler Hockey- und Tennis-Clubs, bestehend aus 2. und Jugend gegen die 2. und 3. Tomb. Mannschaft des Hockey- und Tennis-Clubs Grün-Weiß im Kölner Stadion. Ein schönes und flottes Spiel wurde von beiden Seiten durchgeführt. Brühl war durch seine gute Sturmführung und durch die gute Abwehrreihe überlegen, so daß sich das Spiel dauernd vor dem Kölner Tor abspielte. Zur Halbzeit stand das Spiel 2:1 für Brühl, was kurz vor Schluß in ein 2:2 umgewandelt wurde. Endverhältnis 6:4 für Brühl.

Das Neueste vom Tage.

— Nachdem nunmehr der Reichskanzler wieder in Berlin eingetroffen ist, kommen die Verhandlungen über die Regenerungsneubildung in ernsten Fluß. Große Koalition oder Völkerverbund sind sowohl im Reich wie in Preußen Gegenstand der ernstesten Erwägung.

— Die deutsch-japanischen Handelsvertragsverhandlungen sind nach kurzer Unterbrechung im auswärtigen Amt wieder aufgenommen worden.

— Wie der amtliche Preussische Pressedienst meldet, hat der Präsident der Republik Polen am 14. Mai d. J. eine Verordnung erlassen, welche die Aufhebung aller Forderungen in Polen vorsieht. Für Sparsparungen muß die Anmeldung zur aufgewerteten Auszahlung spätestens bis zum 31. Dezember erfolgen.

— Zwischen England und Polen sind die Verhandlungen über eine Rückzahlung der polnischen Schulden in Höhe von 42 Millionen Pfund zum Abschluß gelangt. Polen wird in gleicher Weise wie im Vertrag mit den Vereinigten Staaten auch seine Schulden an England tilgen.

— Aus Kairo kommt die Meldung, daß Zaglul Pascha an einer Lungenentzündung erkrankt ist. Seine Pflege hat eine englische Krankenschwester übernommen.

— Nach einer Radio-Meldung aus Bagdad ist in Bassorah ein Stadtviertel durch einen ungeheuren Brand eingeäschert worden. Tausende Personen sind obdachlos.

Verantwortlich: P. E. W. eger, Brühl.
Druck und Verlag „Brühler Zeitung“, Buchdruckerei P. W. eger GmbH, Brühl.

Bekanntmachung

Durch Beschluß des öffentlichen Arbeitsnachweises Köln-Land sind mit Wirkung vom 1. Dezember ab den von den Arbeitgebern und -nehmern zu entrichtenden Beiträge zu den Kosten der Erwerbslosenfürsorge auf 1 Prozent des Grundlohnes festgesetzt worden.

Brühl, den 12. Dezember 1924.
Öffentlicher Arbeitsnachweis für den Landkreis Köln
Zweigstelle Brühl-Stadt
Zweigstelle Brühl-Land
Dr. Giller.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, Samstagabend 6 Uhr, unsere liebe unvergessliche Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

die wohlachtbare Frau
Wwe. Christian Linnartz

Anna Maria geb. Engels, nach langem, schmerzvollen, mit christlicher Geduld ertragenen Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten der röm. kath. Kirche, im Alter von nahezu 69 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzuheben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Brühl, Grubwerk, Pingsdorf, Badorf, Köln u. Sechtem, den 13. Dez. 1924.

Die feierlichen Exequien sind am Mittwochmorgen 8 1/2 Uhr, in der Pfarrkirche zu Brühl, daran anschließend die Beerdigung von der Pfarrkirche aus.

Nachruf

Am 15. Dezember ist unser lieber Amisbruder, Herr

Carl Oessenich

Taubstummenlehrer i. R.

nach kurzer schwerer Krankheit verschieden.

Mehr als 39 Jahre hat er seinen Beruf als Lehrer und Erzieher taubstummer Zöglinge mit grosser Treue und Liebe erfüllt. Sein Lebensabend war für die wohlverdiente Ruhe allzu kurz. Frömmigkeit und Hilfsbereitschaft für alle zeichneten den Verstorbenen aus bis zu seinem Tode.

Möchten ihm in der Ewigkeit seine Verdienste belohnt werden.

Den Taubstummen aber und uns wird er unvergessen bleiben.

Der Direktor und das Lehrer-Kollegium der Prov. Taubstummen-Anstalt Brühl.

Zur Beerdigung

unseres Mitgliedes Herrn

Carl Oessenich

am Dienstag morgen, anschließend an die Exequien 8 1/2 Uhr, laden wir unsere Mitglieder ein. Wir bitten um

alleseitige Beteiligung.

Der Vorstand des Kath. Kaufm. Ver.

Sage meinen Kollegen der Werkstatt Berggeist und Lukretia besonders Herrn Werkmeister Volk für das schöne Geschenk und die Ehre, die sie mir erwiesen haben, meinen

besten Dank.

Johann Schäfer.

Bekanntmachung

Im Auftrage der Gemeindekasse Brühl-Land werden am Dienstag, den 16. d. M., nachmittags 3 Uhr in Schnorrenberg nachbezeichnete gepfändete Gegenstände versteigert:

20 Säbner
1 Säge
1 Scherband (außerhalb) 100
1 Sägeband (außerhalb) 100
100 Bodenplatten (neu)

Treffpunkt der Käufer Säge- und Scherband-Versteigerer und Berggeist.

Rechts. Vollstreckungsbeamter

Bitte beachten Sie die Auslagen in meinen Schaufenstern

Für gediegene Festgeschenke geeignete Artikel

Clemens Filz Wwe.

Kölustraße 30

Modewaren

Feinschuhsohlerei

Kölustr. 83 Peter Weitz Kölustr. 83

Best empfohlene Schuh-Reparatur-Werkstätte mit Wartezimmer.

Schnellste und reellste Bedienung sowie sauberste und beste Verarbeitung

von la. Eichen- u. Vache-Kernleder

Spezialität: „Grüne Sohlen“.

Reparaturen werden abgeholt und zugestellt.

In Schwabert

2000 Mark

gut erhalt. Baletot

Größe 46, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Grub. 2404

gut erhalt. Winter-Baletot

mit Größe 46, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Grub. 2404

gut erhalt. Winter-Baletot

mit Größe 46, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Grub. 2404

gut erhalt. Winter-Baletot

mit Größe 46, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Grub. 2404

gut erhalt. Winter-Baletot

mit Größe 46, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Grub. 2404

gut erhalt. Winter-Baletot

mit Größe 46, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Grub. 2404

gut erhalt. Winter-Baletot

mit Größe 46, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Grub. 2404

gut erhalt. Winter-Baletot

mit Größe 46, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Grub. 2404

gut erhalt. Winter-Baletot

mit Größe 46, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Grub. 2404

gut erhalt. Winter-Baletot

mit Größe 46, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Grub. 2404

gut erhalt. Winter-Baletot

mit Größe 46, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Grub. 2404

gut erhalt. Winter-Baletot

mit Größe 46, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Grub. 2404

gut erhalt. Winter-Baletot

mit Größe 46, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Grub. 2404

gut erhalt. Winter-Baletot

mit Größe 46, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Grub. 2404

gut erhalt. Winter-Baletot

mit Größe 46, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Grub. 2404

Modernes
Lichtspiel-Theater

Heute

Montag

Jackie

der kleine tapfere

Held

5 Akte

mit dem weltberühmten kleinen

Filmschauspieler

Jackie Coogan

und das übrige Beiprogramm

Husten Atemnot

Verfälschung

Schreibe allen Leidenden gern umsonst, womit sich schon viele Tausende von ihren schweren Leiden befreiten. Nur Radmarke erwünscht.

Walter Althaus

Heilighaus (Eichfeld) B. 122.

Wie neu werden Garben, wenn Sie...

...werden Sie...

Transportable Kachelöfen

Herde für Gas und Kohlen.

Kamine, Oefen, neueste Modelle.

Große Auswahl! Billige Preise!

Gegründet 1885

Pet. Zimmermann, Köln

17. Anno 1714

Reichsstr. 13

Eine bedeutende Erleichterung Weihnachtsbedarf!

für Ihren

schaffen

1. unsere billigen Preise

Anzugstoffe 140/45 cm breit große Auswahl in aparten engl. Mustern, per Mtr. Mk. 6.50 4.80	2.95
Anzugstoffe 145/148 cm breit Gabardine, Whip Cord, Saxony und sonstige Bindungen, in modernster Ausmusterung und großer Auswahl per Meter Mk. 12.80 11.50	8.50
Anzugstoffe 150 cm breit, modernste Melang. und aparte Dessins in allerbesten Qualitäten, in Kammgarn, Cheviot, Gabardine usw. Bindungen. Das passendste für den vornehmsten Geschmack, per Mtr. Mk. 23.00 18.00 16.50 15.80	13.80
Ulster- u. Paletotstoffe 140/150 cm breit, große Auswahl in schweren und halbschweren Qualitäten, in den modernsten hellen und dunklen engl. Dessins, Gabardine in verschiedenen aparten Melangen mit Absteife per Meter, Mk. 11.50 9.80 7.50 5.80	3.90
Marengo u. schw. Paletotstoffe reinwollene schwere und halbschwere Qualität, in gr. Auswahl per Meter Mk. 20.00 18.50 16.50	12.80
Schwarze u. blaue Anzugstoffe 145/150 cm breit, uns bekannt gut. Qual. in Kammgarn, Drape, Melton usw. p. Mtr. Mk. 21.00 18.00 15.00 12.50	9.80

2. unsere guten Qualitäten

Velours de laine uni und gemustert 130 cm breit, reine Wolle, für Damen kostüme, Mäntel usw. in groß. Auswahl. — per Meter Mk. 12.80 9.80	6.80
Damen-Mantelstoff 130 breit gemustert, pr. Flauschstoffe, in gr. Auswahl — per Meter Mk. 6.50 4.80	2.90
Gabardine, Woll-Rips, Crepe Marokaine 130 cm breit, prima reinwoll. Qualitäten in allen modernen Farben, per Mtr. 9.80 7.90 5.50	13.50
Rockstreifen u. Karos 105 cm breit Halbwolle, grösste Auswahl, in mod. Streifen und Farbenstellungen per Meter Mk. 3.25 2.80	1.95
Bedruckte Woll-Marokaines zirka 100 cm breit, in wundersch. moderne Mustern, per Meter 6.50	5.50
Hauskleiderstoff doppeltbreit gestreift u. kariert, per Meter Mk. 3.25 2.85	1.95

3. unsere große Auswahl.

Blusenstreifen Rein- u. Halbwolle in schönen modernen Mustern per Meter 3.25 2.40 1.95	0.95
Waschseide gute Qualität, in allen modernen Farben per Meter Mk. 3.80	3.80
Eolienne in allen modernen Farben und grosser Auswahl per Meter 7.90	5.80
Crepe de Chine in vorzügl. Qualität u. grosser Farbauswahl per Meter Mk. 9.50	6.50
Crepe Marokaine in der eleg. Ausmusterung Ia Qualität per Meter Mk. 8.50	6.50
Tafel-Seide Schotten und uni, grosse Auswahl, prima Qualität per Meter 9.80 8.75	6.50
Kleider- n. Mantel-Samt in allen Breiten und modernen Farb. pr. Qual., per Mtr. Mk. 16.50 11.50 9.80	6.90
Flanelle in aparten Streifen f. Blusen Schlafanz p. Mtr. Mk. 1.55 1.25	0.85
Zephir für Hemden und Blusen in enorm grosser Auswahl per Meter 1.95 1.50	0.85
Schürzensiamosen in guten kräftigen Qual. und schön. Dess. — per Meter Mk. 1.95 1.55	1.25
Handtuchstoffe Damast (und) Gerstkorn Gebild per Meter Mk. 1.25 0.95 0.68	0.48
Kaffeedecken 130-160 cm, in vielen schönen geschmackvollen Mustern per Stück Mk. 9.25 7.25	4.90
Kaffeedecken Stückware, in vielen schönen Mustern per Meter Mk. 4.70 3.75	2.95
Künstlerdecken 130-160 cm, farbig, bedruckt per Stck. 12.50 11.25	9.25
Teegedecke mit 6 Servietten, weiss m. buntem Rand und buntem Damast per Stück 11.50 9.75	7.50
Tischtücher 130-160 cm in rein Halbleinendamast per Stück 9.75 8.95	7.50
Schlafdecken in Jacquard- und kamelhaarfarbig Mustern und per Stück 25.— 12.90 7.25	5.90
Bettuchhalbleinen 150-160 cm breite schwere starkfädige Qualität per Meter Mk. 3.75 3.25	2.85

Wäschestoff-Kupons. Unsere Spezial-Marken

„Colonia“ 5-Meter-Kupon — — — — 3.90 10-Meter-Kupon — — — — 7.80	„Eisenstark“ 5-Meter-Kupon — — — — 4.75 10-Meter-Kupon — — — — 9.50	„Entluha“ 5-Meter-Kupon — — — — 5.90 10-Meter-Kupon — — — — 11.80
---	--	--

Wir machen ganz besonders aufmerksam auf unsere neuen großen Geschäftsräume:

Breite Straße 68-74 1. Etage, Eingang 72, Toreingang
neben der Kölnischen Zeitung
Unsere künstlerisch ausgeführten handkolorierten Wandkalender gelangen zur Verteilung. Damen- u. Herrenstoffe werden auf Wunsch in eleganten Geschenkkartons verpackt.

ENGL. TUCH-IMPORT-HAUS

Schildergasse 47-49 Köln am Rhein Breite Straße 68-74
1. Etage, Schilderhof. Etagen-Kaufhaus großen Stils. Größtes Spezialgeschäft dieser Artikel am Platze.

Edmond Louie Sinner u. Co.
Sonntag, den 21. Dezember ab 1 Uhr geöffnet.

Dem ... Ne ... Se
Das ... Sei
Obige Silben ergeben bei richtiger Umstellung ein bekanntes Sprichwort.
An die Läser dieser neuen
Preisauflage
verteilen wir eine große Anzahl Prämien.
Eine Prämie erhält jeder Läser bestimmt.
Senden Sie Ihre Lösung in versiegelter, frankierter Briefumschlag umgehend ein. Nach Eingang Ihrer Lösung teilen wir Ihnen mit, ob dieselbe richtig ist und welche Prämie Sie erhalten.
Für die Antwort bitten wir der Lösung Gebührende für Druckkosten, Schreiblohn und Porto (10 Pfennig Selbstkosten) beizufügen.
Orbis Vertriebs-Gesellschaft m. b. H.
Münster i. W. 415.

Durch Ausschussbeschluss vom 28. November 1924 ist der Hypothekendarstellung vom 30. 12. 1904 über die im Grundbuch von Brühl Band III Nr. 136 Bl. 111 unter Nr. 12 zu Gunsten der Spar- und Darlehnskasse des Landkreises Köln Zweigstelle Brühl eingetragene Hypothek von 5000 Mark für kraftlos erklärt.
Brühl, den 29. November 1924.
Amtsgericht.

Aufwertung.

Zweites Gründung örtlichen Verbandes wollen Interessierten, insbesondere Besitzer von Vorkriegsgeld ihre Adresse unter No. B. S. 9407 bei der Geschäftsstelle d. B. niederlegen. Rückporto beifügen.

Passende
Weihnachtsgeschenke
zu außergewöhnlich billigen Preisen
in Herren- und Damenstoffen,
Krawatten Schals etc.
Seit
30 Jahren
bestehend
Geschw. **Kropatschek**
Köln, Albertusstr. 9-11
Rhld. 6023

Trauringe
fugenlos, Kugelförmig.
massiv Gold das Paar
von 11 Mk an Double
von 150 Mk an.
Geschenkartikel
in Uhren
Gold u. Optische-Waren
Hugo Weck
Uhlstr. 33

**Sämtliche Woll-
jachen** werden schnell
und zu billigen
Preisen angeliefert.
Glückerei Klafen
Lothem, Weilerstr. 33.
Seilungshalber
wird verkauft
Ein 8 bis 10 jähriges, Ei-
mit Weichholz, Schla-
fz. re. große Mischent-
fuge, Bohlenkanten und
sonstige landwirtsch. Ge-
räte in Schwadorf Nr. 64.

**Selbst angelieferte
Standhelferwagen**
mit tonischen Axen und
Rädern, breit gebaut,
weder vorwärts als rück-
wärts, Kufen v. v.
B. Sechtem, Bonnstr. 16.
Briketts
Anzahl 20-30 Stk. pro
Nr. 95 Bg.
in Säcken 1 Stk.
Josef Büß, Brühl,
Höfstra. 11.

2 Kaffenwagen
mit Bremse (keine Feder-
bremsen) für Boule od.
Eisel zu verkaufen.
Wilb. Sehlern
Wagenbau, Bonnstr. 16.
Ballende
Weihnachtsgeschenk.
Verschiedenen Schmuck,
elegante Seil-Garnitur
2 Badentleider preisw.
a. verk. Wo f. d. B. 2.92
Eisen-
Sinderichsbrühl
und Ruppertstr. 13
Clemens-Auguststr. 13

Alte Herren
müssen ganz besonders auf die Erhaltung
ihrer Kräfte bedacht sein und sollten
deshalb frühzeitig den Rat eines 82-jährigen
Arztes befolgen, der schreibt: Das
„Kölnische“ ist in der Tat ein vorzüg-
liches malzereiches Bier, das ich seit
30 Jahren als Gastrant trinke und dem
die anderen Malzbier, die ich in dieser
Zeit verkostet habe, nicht gleichkommen.
2 Gläser täglich sind so mein gewöh-
licher Saft, dem ich zum Teil wenigstens
meinen für mein Alter leidlichen Stoff-
aufbau zu verdanken glaube. Genießen
auch Sie täglich das altberühmte köst-
liche Schwarzbier. Es ist herb und
vollwüchsig, also nicht süß und kann
eigenartig im feinsten Charakter und
feinen besonderen Eigenschaften. Man
erhält das echte Kölnische Schwar-
bier bei: J. Knipper, Schloß-
brauerei, Kölnstr. 74, Fernsprecher 15.
in Einzelgläsern bei: Fährbender, Köln-
straße 59, v. Pönn, Kölnstraße 57,
Kaus, Uhlfstraße und in allen durch
Schäfer und Blafat kenntlichen Ge-
schäften.

Stenotypistin
jüngere, perfekte Kraft, mit guter Bildung und
besten Referenzen zum 1. 1. 25.
gesucht,
Rankewerk G. m. b. H., Brühl Bez. Köln

**A. SCHAAFFHAUSEN'SCHER
BANKVEREIN A. G.**
GEGRÜNDET 1848
FERNSPRECHER 333
UND 405
ZWEIGSTELLE: BRÜHL, SCHLOSSTRASSE 23
AUSFÜHRUNG ALLER BANKMÄSSIGEN GESCHÄFTE.
AKTIENKAPITAL und
RES. M. 150 000 000
POSTSCHECKKONTO
79898